



Ein Höhlensystem bei einem Teich in Zwettl erinnert an den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“. Nach Auskunft von Einheimischen wohnt dort aber ein „*Punxsutawney-Phil*“ (Biber). Macht nichts - der Kamerad der Partei Rot könnte ohnehin nicht zurück grüßen, weil er immer die Hände voll hat mit Verpflegung.

Go-Cart statt Kampfpanzer

Edmund Ross, Amtsleiter des Rathauses Schweigergers, freut sich über die positive Auswirkung des Manövers auf die regionale Wirtschaft. Deshalb wird für am Sonntag den Soldaten die in der Nähe befindliche „Co-Cart-Bahn“ zur Verfügung gestellt.

KFOR ist in Tüpl eingedrungen

● Unerwartet heftiger Angriff von Blau ● Partei Rot baut auf die Abnützung des Gegners

Das demonstrative Selbstbewusstsein der „Rot“-Kommandanten kann nicht darüber hinweg täuschen, dass derzeit die internationale Interventionstruppe „Blau“ am Drücker ist. In der Nacht zum Freitag griff die KFOR auf breiter Front an, und überquerte schließlich die Horner Bundesstraße.

Die roten Verteidiger - an der Spitze das Aufklärungsbataillon 3 aus Mistelbach, gerieten offenbar in die Defensive. Mediensprecher Oberstleutnant Hans Hübler berichtet zwar stolz von der Vernichtung von zwei Jagdpanzern und zwei Schützenpanzern durch seine Mannen und die angebliche Gefangennahme von 14 gegnerischen Soldaten. Dennoch war klar erkenn-

bar, dass die roten Verteidiger weit nach Westen abgedrängt wurden.

Militärbeobachter gehen aber davon aus, dass der scheinbare Rückzug eine Kampfesliste sein könnte. Vermutlich versuchen die Verteidiger die blauen Angreifer durch Verzögerungskampf abzunützen, um später gut vorbereitete Stellungen zu verteidigen. Für einen tatsächlich

hinhaltenden Widerstand würde sich die TÜPL-Strasse anbieten. Dort wurden intensive Aktivitäten des Jägerbataillons 15 gemeldet.

Von der Partei „Blau“ ist durch gesickert, dass man dort selbst über die Angriffsgeschwindigkeit überrascht wurde. Jedefalls musste vollkommen außerplanmäßig die Artillerie nach vorne verlegen, weil sie sonst nicht mehr ins Geschehen hätte wirken können. Außerdem orderten die Angreifer außerplanmäßige Munitionslieferungen. Die Blauen bereiten sich offenbar auch darauf vor, ihren Verfügungsraum aus Weitersfeld Richtung Göpfritz a.d. Wild zu verlegen.

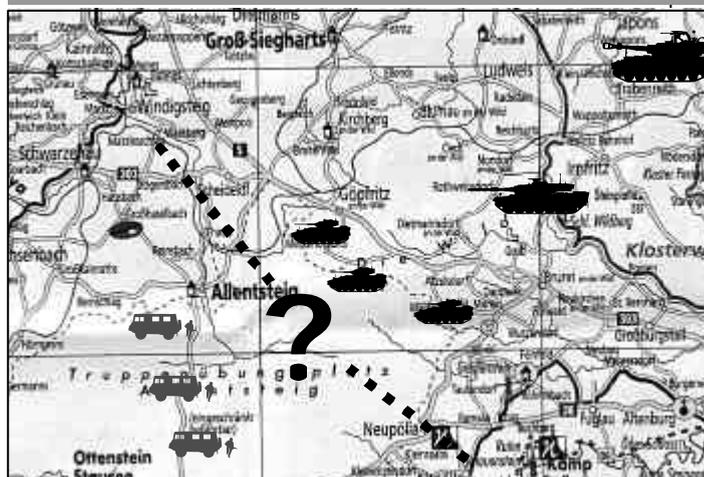


EDITORIAL

Die Manöverzeitung „Felsenberg 2003“ produziert Nachrichten auf zivile Art. Alle Übungsteilnehmer sind eingeladen, Beiträge und Fotos zu liefern unter **0664/ 622 2805** **3pzgrenbrig@bmlv.gv.at**



ANGRIFF IM MORGENGRAUEN



Die KFOR-Truppe griff aus dem Raum Innfritz Richtung TÜPL an. Freitag Früh gelang es, die Horner Bundesstraße zu überschreiten. Die Partei „Rot“ zieht sich mit hinhaltendem Widerstand Richtung Westen zurück. Es ist aber zu erwarten, dass die „Roten“ die TÜPL-Strasse halten wollen.

Panzer gegen Strom-Mast

Das Treffen „Ulan“ gegen einen Strommasten in Neukirchen/Wild endete mit einem 1:0 für den Kampfschützenpanzer. Allerdings durfte das Kampffahrzeug die Fahrt nicht fortsetzen, weil sonst der Mast umgefallen wäre. Gendarmeriebeamte alarmierten die zuständigen EVN-Techniker, und konnten somit den Ulan befreien.

ZITATE

O-Ton Obersteutnant
Günther Leitner,
Kdt PzGrenB 35:

...wahrscheinlich zugstarke Kräfte gegenüber aufgrund der blauen Toi Toi's...

...halten Sie beim Posthüttel, wir sind auch so groß wie ein Postautobus... (Ulan, Anm.)

...das ist kein Telefon, halten Sie sich kurz und prägnant!
(Nach Ende des Funkgespruches: „Mit dem red'ich nimmer“)

„Big Brother“ is watching you!

Nichts entgeht dem elektronischen Adlerauge der Luftaufklärung



Ob Radarfoto auf der Autobahn oder im Gefecht: Manchmal ist es unangenehm

Was treibt der Gegner? Kein Problem. Ein Anruf beim Kommando Luftaufklärung in Langenlebarn genügt, und man bekommt den Beitrag

für das Familienalbum.

„Bedarfsträger in der ersten Übungswoche war vorwiegend das Aufklärungsbataillon 3. Direkt aus der

Luft bekommt der Auftraggeber einen sogenannten „Inflight Report“ in Echtzeit. Eine Stunde später liegt das Bild auf dem Tisch.

Überläufer und Verwirrungen

Wilde Gerüchte um gewechselte Fronten und Entführungen

Verwirrende Meldungen kommen vom Kampfgeschehen: Die Rede ist von Überläufern und Entführungen.

So sollen Teile der Partei „Rot“ zur Aufgabe bereit sein. Es soll auch Geheimverhandlungen mit Kommandanten der Partei „Blau“ geben. Details wurden nicht bekannt.

Nur eines ist sicher: Die sonst üblichen Dolmetscher bei derartigen Verhandlungen werden die Manöverparteien nicht brauchen.

Angebliche Überläufer werden auch von der Partei „Rot“ gemeldet. Zehn KFOR-Soldaten sollen die Fronten gewechselt haben. Weiters werden 14 Kriegsgefangene gemeldet.

Ein KFOR-Sprecher dementiert diese Behauptungen mit dem Hinweis, dass wohl kein KFOR-Soldat sein Glück im Rot-Staat suchen würde.

Ein seltsamer Entführungsfall wird von der Partei „Blau“ berichtet. Ein Flumtrupp mit einem Offizierstell-

vertreter und drei Rekruten der Partei „Blau“ operierte südlich von Irnfritz „tief im Feindesland“. Der Kommandant wurde von roten Verteidigern auf einem Hochstand erspäht und umstellt.

Seine Rekruten konnten samt Fahrzeug und Ausrüstung flüchten. Nach einer aufregenden Irrfahrt fanden sie auch ihren Kommandanten wieder, den die Roten laufen ließen.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kommando

3. Panzergrenadierbrigade
Raab-Kaserne, 3512 Mautern,
Tel 0 27 32 / 805-0

Verantwortlich für den Inhalt:
ObstD G Karl Pronhagl

Redaktion und Layout: Mjr

Wilhelm Theuretsbacher,
Mjr Georg Härtinger, Wm Claire
Wohlschak, Vzlt Martin Pickl,
Fotos: StWm Gunther Filzwieser,
Vzlt Gerhard Seeger,
Günter Pusch

Druck: Rabl-Druck, 3943
Schrems